

Neubau der Geh- und Radwegbrücke Gneisenaustraße, Heidelberg -

Von Bau-km _____ bis Bau-km _____

Baulänge: 185 m

Nächster Ort: Verbindung der Heidelberger Stadtteile Bahnstadt und Bergheim

Landkreis: Stadt Heidelberg

Genehmigungsbehörde: Regierungspräsidium Karlsruhe

Prüfkatalog
zur Ermittlung der UVP-Pflicht
von
Landes-, Kreis- und Gemeindestraßenvorhaben

Teil A: UVP-Pflicht auf Grund der Art, Größe und Leistung
des Vorhabens gemäß § 10 und § 12 UVwG

Teil B: Allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 11 UVwG

Aufgestellt: _____ Ort, Datum	Aufgestellt: _____, den _____ Genehmigungsbehörde: _____ im Auftrag: _____
Behörde, Amt/Referat im Auftrag: _____	

Teil A: UVP-Pflicht aufgrund der Art, Größe und Leistung des Vorhabens gemäß § 10 und § 12 UVwG

1 Straßenbauvorhaben mit gesetzlich vorgeschriebener UVP gemäß § 10 Abs. 1 UVwG i. V. m. Anlage 1 UVwG, Nrn. 1.2 bis 1.3.3, 1.4.1, § 10 Abs. 2 und 3 oder § 12 UVwG		Zutreffendes ankreuzen
1.1	Neubau einer Landes-, Kreis- oder Gemeindestraße als Europastraße im Sinne des AGR (vgl. Anlage 1 Nr. 1.2 UVwG)	<input type="checkbox"/>
1.2	Neubau einer vier- oder mehrstreifigen Landes-, Kreis- oder Gemeindestraße, die eine durchgehende Länge von 5 km oder mehr aufweist (vgl. Anlage 1 Nr. 1.3.1 UVwG)	<input type="checkbox"/>
1.3	Ausbau und Verlegung einer bestehenden Landes-, Kreis- oder Gemeindestraße zu einer vier- oder mehrstreifigen Landes-, Kreis- oder Gemeindestraße, wenn der zu verlegende und auszubauende Abschnitt eine durchgehende Länge von 5 km oder mehr aufweist (vgl. Anlage 1 Nr. 1.3.2 UVwG)	<input type="checkbox"/>
1.4	Ausbau einer bestehenden Landes-, Kreis- oder Gemeindestraße zu einer vier- oder mehrstreifigen Landes-, Kreis- oder Gemeindestraße, wenn der auszubauende Abschnitt eine durchgehende Länge von 10 km oder mehr aufweist (vgl. Anlage 1 Nr. 1.3.3 UVwG)	<input type="checkbox"/>
1.5	Bau einer sonstigen Landes- oder Kreisstraße, die eine durchgehende Länge von 10 km oder mehr aufweist (vgl. Anlage 1 Nr. 1.4.1 UVwG)	<input type="checkbox"/>
1.6	Vorhaben soll gleichzeitig mit einem anderen Vorhaben verwirklicht werden, mit dem es in einem engen räumlichen Zusammenhang steht, und die kumulierenden Vorhaben erreichen oder überschreiten zusammen die maßgeblichen Größen- oder Leistungswerte (§ 10 Abs. 2 UVwG).	<input type="checkbox"/>
1.7	Änderung oder Erweiterung einer bestehenden, bisher nicht UVP-pflichtigen Landes-, Kreis- oder Gemeindestraße, wenn hierdurch die in den Nummern 1.2 bis 1.5 genannten Größenwerte erstmals erreicht oder überschritten werden und mit der Maßgabe, dass neben einem engen räumlichen auch ein enger zeitlicher Zusammenhang besteht. Vorhaben, die vor dem 14.03.1999 fertiggestellt wurden oder jedenfalls einen verfahrensrechtlichen verfestigten Status erreicht hatten, bleiben dabei unberücksichtigt (§ 10 Abs. 3 UVwG).	<input type="checkbox"/>
1.8	Änderung oder Erweiterung einer bestehenden, bisher bereits UVP-pflichtigen Landes-, Kreis- und Gemeindestraße, wenn die in den Nummern 1.2 bis 1.5 genannten Größenwerte durch die Änderung oder Erweiterung selbst erreicht oder überschritten werden (vgl. § 12 Abs. 1 Nr. 1 UVwG).	<input type="checkbox"/>

Falls keiner der o. g. Punkte zutrifft, ist die UVP-Pflicht für den Bau sonstiger Landes-, Kreis- oder Gemeindestraßen durch eine Vorprüfung des Einzelfalls zu ermitteln (vgl. Anlage 1 Nr. 1.3.4, 1.4.2 bis 1.6.2 UVwG).

Teil B: Allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 11 UVwG

1	<u>Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens</u> Zusätzliche Erläuterungen ggf. am Ende dieser Tabelle <input checked="" type="checkbox"/> Neubaumaßnahme <input type="checkbox"/> Änderung oder Erweiterung einer Straße	Art/Umfang		
1.1	Baulänge in km	0,185		
1.2	geschätzte Flächeninanspruchnahme in ha (Bau/Anlage)	Minimal erforderliche Baufläche: 1,355		
1.3	geschätzter Umfang der Neuversiegelung in ha	0,165		
1.4	geschätzter Umfang der Erdarbeiten in m³	ca. 2.500		
1.5	Ingenieurbauwerke (z. B. Anzahl der Brückenbauwerke, ggf. erläutern)	Eine Geh- und Radwegbrücke (6 m breites Stahltragwerk) mit einem A-Pylon und fächerartig gespreizten Seilen, die die Da-Vinci- und die Gneisenaustraße über die DB und OEG-Bahnanlagen verbindet		
Treten nachfolgende Wirkfaktoren bei dem Vorhaben auf? Zusätzliche Erläuterungen ggf. am Ende dieser Tabelle		nein	ja	geschätzter Umfang
1.6	Erhöhung des Verkehrsaufkommens durch das Vorhaben/ prognostizierte Verkehrsbelastung (DTV)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.7	Erhöhung der Lärmemissionen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Im Rahmen der Baumaßnahmen wird die Richtwertüberschreitung für Baulärm 22dB(A) überschritten werden.
1.8	Erhöhung der Schadstoffemissionen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.9	Zusätzliche Zerschneidung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.10	Visuelle Veränderungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Visuelle Veränderung im Umfeld durch Brückenbauwerk
1.11	Veränderungen des Grundwassers	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Direkter Eintrag von Schadstoffen bei Pfahlbohrung baubedingt möglich
1.12	Änderung an Gewässern oder Verlegung von Gewässern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.13	Klimatische Veränderungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Störung der Luftleitbahn des Neckartalabwinds unwahrscheinlich

Anhang: Prüfkatalog

Treten nachfolgende Wirkfaktoren bei dem Vorhaben auf? Zusätzliche Erläuterungen ggf. am Ende dieser Tabelle		nein	ja	geschätzter Umfang
1.14	<p>Sonstige Wirkungen oder Merkmale des Vorhabens (Anlage, Bau oder Betrieb), die erhebliche nachhaltige Umweltauswirkungen hervorrufen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abwasser/Oberflächenwässerung • Abfall (z. B. belastete Böden / Asphalte bei Ausbaumaßnahmen) • Rohstoffbedarf • besondere Probleme des Baugrundes (z. B. Moorböden) • • Abwicklung des Baubetriebs • andere, und zwar: • Grenzüberschreitende Auswirkungen • 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
1.15	Gibt es frühere Änderungen des Vorhabens, die noch keiner Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen worden sind (vgl. § 12 Abs. 1 Nr. 2, 2. Halbsatz UVwG)?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.16	Handelt es sich offensichtlich nicht um einen empfindlichen Standort?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Standort ist empfindlich
1.17	<p>Gesamteinschätzung der Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens</p> <p>Einschätzung, ob von dem Vorhaben auf Grund der unter B 1.1 bis B 1.14 beschriebenen Wirkungen und einer groben Betrachtung des betroffenen Standortes erhebliche nachteilige Auswirkungen ausgehen können.</p> <p>Eine Betrachtung der Punkte B 2 und B 3 ist entbehrlich, wenn die Einschätzung zu dem Ergebnis kommt, dass von dem Vorhaben offensichtlich keine nachteiligen Umweltauswirkungen ausgehen können und es sich offensichtlich nicht um einen empfindlichen Standort handelt. Dies ist nachvollziehbar zu begründen. Die Straßenbauverwaltung kann einen Vorschlag für eine Begründung liefern, entscheidend ist die abschließende Einschätzung der Genehmigungsbehörde.</p> <p>Wenn die Einschätzung zu dem Ergebnis kommt, dass auf Grund der beschriebenen Merkmale und der Wirkfaktoren des Vorhabens und einer Kenntnis des betroffenen Standortes erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen nicht offensichtlich ausgeschlossen werden können, ist die allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls unter Einbeziehung der Teile B 2 und B 3 weiterzuführen.</p> <p>Begründung, warum auf Grund der Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens ggf. keine nachteiligen Umweltauswirkungen ausgehen können:</p>			

	<p>Erläuterungen zu 1</p> <p>Punkt 1.7 Im Rahmen der Bauarbeiten wird für die Gebietsnutzung „Allgemeines Wohngebiet“ eine Richtwertüberschreitung für Baulärm von bis zu 22 dB(A) erfolgen. Die baubedingten Auswirkungen auf das Schutzgut Menschen einschließlich der menschlichen Gesundheit sind daher teilweise als erheblich zu beurteilen. Da die extremen Lärmbelastungen (z.B. Rammarbeiten) für die Nachbarschaft während der Bautätigkeiten unvermeidbar und zeitlich begrenzt sind, muss geprüft werden ob und in welchem Umfang die Lärmimmissionen aus den Baumaßnahmen mittels mobiler Lärmschutzwände und besonderer Bautechnik reduziert werden können. Zusätzlich ist zur Verringerung der Auswirkungen der Lärmbelastungen und der Erschütterungseinwirkungen eine umfängliche Information der betroffenen Anwohner ggf. in Verbindung mit einem Baulärm-Monitoring im Beschwerdefall erforderlich.</p> <p>Punkt 1.10 Deutliche visuelle Auswirkungen auf das Landschaftsbild entstehen durch das neue 8 m hohe Brückenbauwerk mit seinem Pylon, der 35-40 m über die Geländeoberkante (GOK) reicht. Dies kann vom Betrachter als mehr oder weniger störend empfunden werden. Da die Schrägseilbrücke ein optisch ansprechendes Bauwerk ist und sich die neue Brückenkonstruktion optisch gut in die durch Siedlungsstrukturen geprägte Umgebung einfügen wird, sind die anlagebedingten Auswirkungen auf das Landschaftsbild jedoch höchstens mäßig.</p> <p>Punkt 1.11 Es ist sehr wahrscheinlich, dass im Zuge von Bohrarbeiten (Pfahlbohrungen) das Grundwasser erreicht wird. Hierdurch kann sowohl ein erheblicher Konflikt des Vorhabens mit der Zone III B des Wasserschutzgebiets „Mannheim-Rheinau“ entstehen, als auch die Gefahr von direkten Schadstoffeinträgen in das Grundwasser gegeben sein. Die Bohrarbeiten sind daher mit der unteren Wasserbehörde im Vorfeld abzustimmen und gegebenenfalls eine Ausnahmegenehmigung zu beantragen.</p> <p>Punkt 1.13 Das neue Brückenbauwerk befindet sich im Bereich einer lokalen Luftleitbahn des Neckartalabwindes. Da das Bauwerk selbst jedoch äußerst schlank und filigran ist, können erhebliche Auswirkungen auf das lokale Klima ausgeschlossen werden. Nach derzeitigem Kenntnisstand sind höchstens mäßige Auswirkungen auf das Klima und die Luft zu erwarten.</p> <p>Punkt 1.14 Die bau- und anlagebedingten Auswirkungen des Vorhabens auf Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt sind nach Realisierung der in der Eingriffs-Ausgleichsbilanzierung bzw. der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) vorgesehenen Minderungs- Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Verlust von Gehölzen und Lebensräumen gering. Kernpunkt dieser Maßnahmen ist die Umsiedlung der streng geschützten Mauereidechsen vom Böschungsbereich südlich der Gleise in bestehende, funktionsfähige Maßnahmenflächen für diese Art.</p> <p>Punkt 1.16 Eine Empfindlichkeit des Standorts ist gegeben durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angrenzendes Wohngebiet • Vorkommen der gemeinschaftsrechtlich streng geschützten Mauereidechse • Lage in der Wasserschutzzone III B des WSG „Mannheim-Rheinau“ • Lage in der Luftleitbahn des Neckartalabwindes 			
<p>2</p> <p>2.1</p>	<p><u>Standortbezogene Kriterien</u></p> <p>Nutzungskriterien</p> <p>Sind Nutzungen betroffen, die im Zusammenhang mit den Merkmalen und Wirkfaktoren des Vorhabens zu erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen führen können? Wenn ja, am Ende dieser Tabelle erläutern.</p> <p>Gibt es:</p>	<p>nein <input checked="" type="checkbox"/></p>	<p>ja <input type="checkbox"/></p>	<p>Art, Umfang Größe</p>

Anhang: Prüfkatalog

2.1.1	Aussagen in dem für das Gebiet geltenden regionalen Raumordnungsprogramm oder in der Flächennutzungsplanung, die mit dem Vorhaben unvereinbar sind (z.B. Vorranggebiete für Landwirtschaft und Erholung)?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.2	Wohngebiete oder Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.3	Empfindliche Nutzungen (Krankenhäuser, Altersheime, Kirchen, Schulen etc.)?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.4	Bereiche mit besonderer Bedeutung für die Erholungsnutzung / den Fremdenverkehr?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.5	Altlasten, Altablagerungen, Deponien?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.6	Flächen mit besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft, Forstwirtschaft oder Fischerei?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.7	Kultur- und sonstige Sachgüter	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Denkmalgeschütztes OEG-Bahnhofsgebäude
2.1.8	Gibt es andere Vorhaben, die mit dem geplanten Vorhaben einen gemeinsamen Einwirkungsbereich haben und kumulierend wirken?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauvorhaben Bahnstadt-Kino an der Eppelheimer Straße
2.1.9	sonstige nutzungsbezogene Kriterien und zwar:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2	Rechtswirksame Schutzgebietskategorien Sind durch das Vorhaben Gebiete betroffen, die einen Schutzstatus besitzen? Wenn ja, sind der Umfang und die Erheblichkeit der Betroffenheit am Ende der Tabelle zu erläutern. Insbesondere ist zu erläutern, ob eine FFH-Verträglichkeitsprüfung gemäß § 34 BNatSchG erforderlich ist.	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Art, Größe, Umfang der Betroffenheit
2.2.1	Natura 2000-Gebiete i.S.d. § 7 Abs. 1 Nr. 8 BNatSchG (es sind auch Beeinträchtigungen zu betrachten, die von außen in das Gebiet hineinwirken können). Solange die Natura 2000-Gebiete nicht abschließend bestimmt sind, sollten auch potentielle Gebiete mitbetrachtet werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.2	Naturschutzgebiete gemäß § 23 BNatSchG i.V.m. § 28 NatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.3	Nationalparke gemäß § 24 BNatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Anhang: Prüfkatalog

2.2.4	Biosphärenreservate gemäß § 25 BNatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.5	Landschaftsschutzgebiete gemäß § 26 BNatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.6	Naturparke gemäß § 27 BNatSchG i.V.m. § 29 NatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.7	Naturdenkmale gemäß § 28 BNatSchG i.V.m. § 30 NatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.8	Geschützte Landschaftsbestandteile gemäß § 29 BNatSchG i.V.m. § 31 NatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.9	Gesetzlich geschützte Biotope gemäß § 30a LWaldG und § 30 BNatSchG i.V.m. § 33 NatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.10	Biotope für wildlebende Tiere und Pflanzen der besonders geschützten Arten gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG (sofern bekannt)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lebensraum für die streng geschützte Mauereidechse: der Verbotstatbestand tritt durch die vorgesehene Umsiedlungsmaßnahme nicht ein
2.2.11	Wasserschutzgebiete gemäß § 51 WHG	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Zone IIIB des WSG „Mannheim-Rheinau“
2.2.12	Quellenschutzgebiete gemäß § 53 WHG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.13	Überschwemmungsgebiete gemäß § 76 WHG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.14	Gebiete, die als Wasserschutzgebiete, Quellenschutzgebiete oder Überschwemmungsgebiete vorgesehen sind, und in denen vorläufige Anordnungen nach §§ 52 Abs. 2, 53 Abs. 5 i.V.m. 52 Abs. 2 oder 76 Abs. 3 WHG getroffen wurden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.15	Gewässerrandstreifen gemäß § 38 WHG i.V.m. § 29 WG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.16	Denkmale gemäß §§ 2 und 12, Gesamtanlagen gemäß § 19 sowie Grabungsschutzgebiete gemäß § 22 des Denkmalschutzgesetzes	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Denkmalgeschütztes OEG-Bahnhofsgebäude
2.2.17	Schutzwald gemäß § 31 LWaldG, Erholungswald gemäß § 33 LWaldG, Bann- oder Schonwald gemäß § 32 LWaldG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.3	Schutzgutbezogene Kriterien (Qualitätskriterien) Können die Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens aufgrund der Qualität der betroffenen Schutzgüter zu erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen führen? Die Informationen sind im Wesentlichen aus der	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Art, Größe, Umfang der Betroffenheit

Anhang: Prüfkatalog

	Landschaftsplanung des Landes zu entnehmen. Bei Betroffenheit ggf. zusätzlich am Ende der Tabelle erläutern.			
2.3.1	Lebensräume mit besonderer Bedeutung für Pflanzen und Tiere (soweit bekannt auch die Lebensräume / Vorkommen streng geschützter Arten i.S. des § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Lebensraum für die streng geschützte Mauereidechse

Anhang: Prüfkatalog

2.3.2	Böden mit besonderen Funktionen für den Naturhaushalt (z. B. Böden mit besonderen Standorteigenschaften, mit kultur-/naturhistorischer Bedeutung, Hochmoore, alte Waldstandorte)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.3.3	Oberflächengewässer mit besonderer Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.3.4	Natürliche Überschwemmungsgebiete	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.3.5	Bedeutsame Grundwasservorkommen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	aber Zone IIIB des WSG „Mannheim-Rheinau“
2.3.6	Für das Landschaftsbild bedeutende Landschaften oder Landschaftsteile	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.3.7	Flächen mit besonderer klimatischer Bedeutung (Kaltluftentstehungsgebiete, Frischluftbahnen) oder besonderer Empfindlichkeit (Belastungsgebiete mit kritischer Vorbelastung)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Luftleitbahn des Neckartalabwinds
2.3.8	Flächen mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Gebiete, die als Naturschutzgroßprojekte des Bundes gefördert werden • unzerschnittene, Verkehrsarme Räume • Important Bird Areas • Feuchtgebiete internationaler Bedeutung nach „Ramsar Konvention“ • Gebiete landesweiter Schutzprogramme (z. B. Gewässerschutzprogramm, Auenschutzprogramm) • landesweit wertvolle Lebensräume (z. B. für Flora oder Fauna wertvolle Flächen, avifaunistisch wertvolle Bereiche) • Biotopverbundflächen • ökologisch bedeutsame Funktionsbeziehungen • Sonstige 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	

2.4	Umweltqualitätsnormen Sind durch das Vorhaben Qualitätskriterien betroffen, in denen nationale oder europäisch festgelegte* Umweltqualitätsnormen bereits erreicht oder überschritten sind? Falls betroffen, bitte unten näher erläutern.	nein <input checked="checked" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Art und Umfang der Betroffenheit
	Erläuterungen zum Gebiet, zu Umweltqualitätsnormen und zur Höhe der Überschreitung der Normen.			

*Da die Kriterien einer ständigen Fortschreibung und Aktualisierung bedürfen, wurde auf eine Auflistung verzichtet. Es wird beim BMU angeregt, eine für Straßenbauvorhaben relevante Liste zu erstellen und über Internet zur Verfügung zu stellen.

3	<u>Überblick über die Erheblichkeit möglicher Auswirkungen</u>	Kriterien für die Beurteilung der Auswirkungen						
	Die möglichen erheblichen Auswirkungen auf die Schutzgüter sind anhand der unter Punkt 1 und 2 gemachten Angaben zu beurteilen. Die Matrix dient nur dazu, einen Überblick über die näher zu behandelnden Punkte bei der Gesamteinschätzung unter Punkt B 4 zu geben. Wenn in der Spalte für ein Schutzgut kein Eintrag erfolgt, ist dieses Schutzgut für die Einschätzung nicht maßgeblich.	Relativ hohes Ausmaß	Relativ geringe Wiederherstellbarkeit	Relativ große Schwere/Komplexität	Relativ hohe Wahrscheinlichkeit	Relativ lange Dauer	Relativ hohe Häufigkeit	grenzüberschreitend
3.1	Mensch / Bevölkerung / Wohnen	X			X			
3.2	Tiere				X			
3.3	Pflanzen							
3.4	Boden							
3.5	Wasser				X			
3.6	Luft							
3.7	Klima							
3.8	Landschaft							
3.9	Kulturgüter				X			
3.10	Sachgüter							

4	<u>Gesamteinschätzung der Auswirkungen des Vorhabens</u>	nein	ja (UVP-Pflicht)
	<p>Besteht die Möglichkeit, dass von dem Vorhaben auf Grund der oben beschriebenen Auswirkungen erhebliche und nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt ausgehen?</p> <p>Wenn ja, UVP-Pflicht.</p> <p>Wird dies verneint, ist dies zusammenfassend zu begründen. Diese Gesamteinschätzung kann von der Straßenbauverwaltung des Landes, Kreises bzw. der Gemeinde vorbereitet werden. Zuständig für die Entscheidung ist letztendlich die Genehmigungsbehörde.</p> <p>Die Begründung soll die Beurteilung der Erheblichkeit möglicher Auswirkungen des Vorhabens enthalten und erläutern, warum aus Sicht der Straßenbauverwaltung keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind. Erst die argumentative Zusammenfassung der einzelnen Teile des Prüfkatalogs ermöglicht eine Beurteilung der Erheblichkeit möglicher Auswirkungen und eine Gesamteinschätzung.</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/></p> <p>Siehe Begründung</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p>Siehe Begründung</p>

Begründung

Nach Darstellung der UVP-Vorprüfung sind nach der Realisierung aller möglichen Minderungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach derzeitigem Kenntnisstand keine erheblichen nachteiligen Umweltwirkungen durch das Vorhaben zu erwarten:

Baubedingte Auswirkungen

Die baubedingten Auswirkungen auf die Schutzgüter Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt, Boden, Klima, Luft, Landschaft, Kultur- und sonstige Sachgüter sind nach gegenwärtigem Kenntnisstand gering. Als Maßnahme zur Vermeidung erheblicher Auswirkungen auf gemeinschaftsrechtlich besonders und streng geschützte Arten (Verbotstatbestände gemäß § 44 (1) BNatSchG) sieht die saP eine Umsiedlung der Mauereidechsen aus dem Böschungsbereich vor Beginn der Bauarbeiten vor. Während der Bauphase soll zudem der Baustellenbereich abgezaunt werden, um ein Einwandern der Tiere und eine damit zusammenhängende Gefährdung von Individuen zu vermeiden. Bei der geplanten geradlinigen Brückenführung wird der verandaartige Anbau (ehemaliger Wartebereich) des denkmalgeschützten OEG-Bahnhofs in Absprache mit dem Denkmalamt Heidelberg durchdrungen. Das Bahnhofsgebäude bleibt jedoch in seiner derzeitigen Funktion erhalten.

Mäßige Auswirkungen können während der Bauphase auf das Schutzgut Wasser entstehen, da es nach Auskunft des Auftraggebers sehr wahrscheinlich ist, dass im Zuge von Bohrarbeiten (Pfahlbohrungen) das Grundwasser erreicht wird. Hierdurch kann sowohl ein erheblicher Konflikt des Vorhabens mit der Zone IIIB des Wasserschutzgebiets „Mannheim-Rheinau“ entstehen, als auch die Gefahr von direkten Schadstoffeinträgen in das Grundwasser gegeben sein. Die Bohrarbeiten sind daher mit der unteren Wasserbehörde im Vorfeld abzustimmen und gegebenenfalls ist eine Ausnahmegenehmigung zu beantragen.

Im Hinblick auf das Schutzgut Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit, sind die baubedingten Auswirkungen teilweise als erheblich einzustufen. Dies betrifft vor allem die unvermeidbaren Belastungen der Nachbarschaft durch Lärmimmissionen und Erschütterungen. Hier muss geprüft werden ob und in welchem Umfang die baubedingten Lärmimmissionen mittels mobiler Lärmschutzwände und besonderer Bautechniken reduziert werden können. Zusätzlich ist eine umfängliche Information der betroffenen Anwohner ggf. in Verbindung mit einem Baulärm-Monitoring im Beschwerdefall erforderlich. Um die Sicherheit von Bauarbeitern, Anwohnern und Verkehrsteilnehmern zu gewährleisten muss außerdem vor Beginn der Baumaßnahmen eine Kampfmittelerkundung und ggf. –beseitigung im Eingriffsbereich des Vorhabens durchgeführt werden.

Anlagebedingte Auswirkungen

Die Auswirkungen durch das Brückenbauwerk auf die Schutzgüter Menschen einschließlich der menschlichen Gesundheit, Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt, Boden, Wasser, Kultur- und sonstige Sachgüter sind nur gering. Mit der gleisfeldüberspannenden neuen Rad- und Fußgängerbrücke wird die Stadtteilverknüpfung zwischen Bahnstadt und Bergheim und die Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes erheblich verbessert. Als Konfliktminderung für den

Anhang: Prüfkatalog

Lebensraumverlust von Mauereidechsen wurde in der saP in Absprache mit dem Umweltamt der Stadt Heidelberg die Umsiedlung der Tiere in bestehende sowie funktionsfähige Ersatzlebensräume festgelegt.

Allerdings kann die lokale Luftleitbahn des Neckartalabwindes gestört und damit dessen Ventilationseffekt beeinflusst werden. Da das Bauwerk selbst jedoch äußerst schlank und filigran ist, können erhebliche Auswirkungen auf das lokale Klima ausgeschlossen werden. Nach derzeitigem Kenntnisstand sind höchstens mäßige Auswirkungen auf das Klima und die Luft zu erwarten. Durch das Brückenbauwerk entstehen zudem deutliche visuelle Auswirkungen auf das Landschaftsbild. Dies kann vom Betrachter mehr oder weniger störend empfunden werden. Da die Schrägseilbrücke ein optisch ansprechendes Bauwerk ist und sich die neue Brückenkonstruktion optisch gut in die durch Siedlungsstrukturen geprägte Umgebung einfügen wird, sind die anlagebedingten Auswirkungen auf das Landschaftsbild jedoch höchstens mäßig.

Betriebsbedingte Auswirkungen

Betriebsbedingte Auswirkungen des Vorhabens auf die Schutzgüter Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt, Boden, Wasser, Landschaft, Kultur- und sonstige Sachgüter gibt es nach gegenwärtigem Kenntnisstand nicht.

Für das Schutzgut Menschen einschließlich der menschlichen Gesundheit sind überwiegend positive Auswirkungen zu erwarten, da mit der neuen Brücke die Stadtteilverknüpfung zwischen Bahnstadt und Bergheim und die Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes erheblich verbessert wird. Hierdurch kann auch eine Verringerung des Unfallrisikos für Radfahrer, Fußgänger, Straßenbahn- und Autofahrer auf den bisher von Radfahrern vorwiegend benutzten Straßen der Umgebung erreicht werden. Das Projekt könnte theoretisch langfristig dazu beitragen, mehr Menschen zur Nutzung des Fahrrads zu bewegen und dadurch den Autoverkehr zwischen den Stadtteilen Bahnstadt, Bergheim und dem Neuenheimer Feld und die damit verbundenen Luftschadstoffemissionen zu reduzieren (positive Auswirkungen auf das Schutzgut Luft). Die Lichtemissionen im Gebiet werden sich durch die Beleuchtung auf der neuen Brücke nur unwesentlich erhöhen. Eine gutachterliche Stellungnahme bezüglich elektromagnetischer Felder/ Verträglichkeit im Hinblick auf die 16 2/3 Hz-Bahnstromleitungen wird empfohlen.

Gesamtbewertung und Empfehlung

Unter Berücksichtigung aller möglichen technischen und nicht-technischen Minderungs- und Kompensationsmaßnahmen verbleiben keine im rechtlichen Sinne erheblichen nachteiligen Auswirkungen des Vorhabens auf die Schutzgüter Menschen einschließlich der menschlichen Gesundheit, Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt, Boden, Wasser, Luft, Klima, Landschaft, Kultur- und sonstige Sachgüter.

Im Hinblick auf das Schutzgut Menschen einschließlich der menschlichen Gesundheit muss geprüft werden ob und in welchem Umfang die teilweise erheblichen baubedingten Lärmimmissionen mittels mobiler Lärmschutzwände reduziert werden können. Zusätzlich ist eine umfängliche Information der betroffenen Anwohner ggf. in Verbindung mit einem Baulärm-Monitoring im Beschwerdefall erforderlich. Vor Beginn der Baumaßnahmen muss eine Kampfmittelerkundung und ggf. -beseitigung im Eingriffsbereich des Vorhabens durchgeführt werden.

Konkrete Vermeidungs-, Minderungs- und Ausgleichsmaßnahmen für die Auswirkungen des Vorhabens auf Natur und Landschaft wurden im Rahmen einer saP und einer Eingriffs-Ausgleichsbilanzierung festgelegt. Hierzu gehören u.a. die Umsiedlung von Mauereidechsen in geeignete, bestehende Ersatzlebensräume, die Neupflanzung von Gehölzen, sowie landschaftsgestalterische Maßnahmen.

Hinsichtlich der Lage des Eingriffsbereichs in der Wasserschutzzone III B des WSG „Mannheim-Rheinau“ sind die Bohrarbeiten im Vorfeld mit der unteren Wasserbehörde abzustimmen.

Die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsuntersuchung (UVU) ist mit Sicherheit nicht notwendig.